

MERKUR CUP – DIE TURNIERE DER 1. VORRUNDE

# Eisiger Wind, heiße Partien

GRUPPE 3 Eching und SG Langenbach ziehen in die nächste Runde ein

VON MARTIN HELLERBRAND

**Nandlstadt** – Bei zwei Grad plus und eisigem Wind begann am Sonntag um 10 Uhr das Vorrundenturnier um den Merkur CUP – dem größten E-Jugend-Fußballturnier der Welt – auf dem Hauptplatz des TSV Nandlstadt. Und da der höherklassig spielende TSV Eching im Dreierwettkampf zunächst Pause hatte, war klar, dass das erste Duell zwischen dem TSV Au und der Spielgemeinschaft aus Langenbach und Oberhummel eine Vorentscheidung im Rennen um Platz zwei bedeutet. Dementsprechend groß war der Einsatz. Schließlich berechnete auch der zweite Rang zum Einzug in die nächste Runde.

Das Auer Team um die Trainer Sebastian Genthe und Andreas Römer legte mächtig los, die nur mit sieben Spielern angereiste Langenbacher Mannschaft hielt dagegen. Als Knackpunkt der Partie erwies sich ein aberkannter Treffer der Auer durch den jungen Schiedsrichter Elias Brandl aus Gammelsdorf. Denn im Gegenzug ging die SG in Führung und erhöhte kurz darauf auf 2:0. Nach großer Aufholjagd glich Au sogar aus, doch dann schlug die Stunde der Langenbacher: Ein Weitschuss in den Winkel, eine Volleyabnahme, eine abgerutschte Flanke und ein Kopfball un-



**Nicht in Bestform** waren die Auer Kicker (in Grün), die im Duell mit der SG Langenbach/Oberhummel mit 2:6 den Kürzeren zogen.



**Bereit für ein tolles Turnier:** Vor den Spielen stellten sich die E-Jugend-Teams des TSV Eching (schwarz), des TSV Au (grün) und der SG Langenbach/Oberhummel (blau) mit ihren Betreuern zum Gruppenbild auf.

31. Merkur CUP 2025

Wir fördern Gesundheit durch Sport, vermitteln Werte wie Respekt & Fairplay und fördern das Bewusstsein für unsere Umwelt.

ENERGIE SÜDBAYERN

HEIMATZEITUNGEN

Unterstützt von

mercurcup.com

Die Webseite rund um das Turnier

Kinder sind unsere Chance

ter die Latte – jeder Versuch ein Treffer. Am Ende gewann Langenbach mit 6:2. „Heute war nicht unser Tag“, konstatierte Trainer Andreas Römer. Genau so überrascht war SVL-Coach Philipp Fritsch-Cusenza: „Noch im Pokalwettbewerb vor ein paar Monaten haben uns die Auer richtig hergespielt.“

Gebeutel von der kräftezehrenden Niederlage waren die Auer dann auch gegen Favorit Eching chancenlos und verloren deutlich mit 0:8. Aufmunterung gab es dennoch vom Trainerteam: „Beim nächsten Spiel greifen wir wieder an.“

Durch den Sieg gegen Au witterten die Langenbacher Morgenluft im Duell um Platz eins gegen Eching. Vor allem, als Kapitän Leon Fritsch die SG mit 1:0 in Führung schoss. Reicht es

tatsächlich für eine Überraschung? Dem war schlussendlich nicht so. Denn dank der Anweisungen und Tipps des umtriebigen Trainer-Quartetts Hendrik Anders, Alexander Felsner, Martin Klawun und Demir Lovic schaffte der TSV nach kurzer Zeit die Wende und lag bis zur Halbzeit mit 4:1 vorne.

Kurioses am Rande: Eigentlich darf eine Mannschaft bei drei oder mehr Treffern Rückstand laut Regel einen Spieler mehr einwechseln. Weil aber die SG Langenbach/Oberhummel wegen Krankheit und anderer Termine nur exakt sieben Nachwuchskicker dabei hatte, musste Eching eben mit einem Spieler weniger in der zweiten Halbzeit antreten. Ein Eigentümer setzte den Schlusspunkt zum 5:1-Erfolg des Favoriten.

MERKUR CUP

Gruppe 3

TSV Au – SG Langenbach/Oberhummel	2:6
TSV Eching – TSV Au	8:0
SG Langenbach/Oberhummel – TSV Eching	1:5
1. TSV Eching	2 13:1 8
2. SG Langenbach/Oberhummel	2 7:7 4
3. TSV Au	2 2:14 0

Gruppe 4

TSV Nandlstadt – SC Kirchdorf	5:1
SpVgg Attenkirchen – TSV Nandlstadt	1:2
SC Kirchdorf – SpVgg Attenkirchen	1:0
1. TSV Nandlstadt	2 7:2 7
2. SC Kirchdorf	2 2:5 3
3. SpVgg Attenkirchen	2 1:3 0

BASKETBALL

## Freisinger Reserve nimmt Revanche

**Hallbergmoos** – Den Basketballern des TSV Jahn Freising II ist am Sonntag die Revanche für die klare Hinspielniederlage gegolgt: Sie gewannen das Landkreis-Derby in der Kreisliga B beim VfB Hallbergmoos mit 58:48 (15:12, 34:28, 44:43). Die Freisinger könnten damit in der Endabrechnung knapp den Klassenerhalt packen, und auch die Hallbergmooser müssen weiterhin zittern.

Die VfB-Männer waren sich ziemlich sicher, dass sie auch das Rückspiel gegen die Jahn-Reserve für sich entscheiden würden. Die Formkurve zeigte zuletzt nach oben, während die Freisinger zuletzt in ein Leistungsloch gefallen waren und daher bittere Niederlagen kassiert hatten. Der Abstieg schien fast schon festzustehen.

Die Domstädter dominierten die erste Halbzeit in der Hallberghalle. Doch dann kamen die Gastgeber mit viel Power aus der Pause und starteten eine Aufholjagd. Es sah so aus, als könnten sie die Partie noch drehen. Sie machten neun Punkte wett und verkürzten auf 43:44. „Im vierten Viertel haben wir das Spiel dann aus der Hand gegeben“, bedauerte VfB-Team-sprecher Fietsch Reuter hinterher. Hauptgrund war für ihn die mangelhafte Trefferquote.

Jubelstimmung herrschte dagegen auf Freisinger Seite: Im Gegensatz zu den jüngsten Auftritten habe der „Teamspirit“ gestimmt, freute sich Jahn-Mannschaftssprecher Johannes Schraml. Eine starke Defense im vierten Viertel sei der Schlüssel zum Erfolg gewesen.

Für Freising II war es schon der letzte Spieltag, während die anderen Teams noch Partien zu absolvieren haben. „Unsere Chancen stehen jetzt nicht schlecht, dass wir in der Liga bleiben“, sagt Schraml, der auf die Schützenhilfe der Konkurrenz hofft. Die Hallberger können in den letzten vier Partien aus eigener Kraft den Ligaerhalt schaffen, sollten aber die eine oder andere gewinnen. sp

## Hochspannung bis zur letzten Spielminute

GRUPPE 4 TSV Nandlstadt nutzt seinen Heimvorteil – Auch die Kirchdorfer Kicker jubeln

**Nandlstadt** – Spannend bis zum Schluss verlief das Vorrundenturnier des Merkur CUP am Sonntagnachmittag mit den Mannschaften des Gastgebers TSV Nandlstadt, des SC Kirchdorf und der SpVgg Attenkirchen. Alle drei Kontrahenten hatten mehrere Mädchen in ihren Reihen, die ihren männlichen Mitspielern an Einsatz und Ehrgeiz in nichts nachstanden. Am Ende durften sich die Teams aus Nandlstadt und Kirchdorf über die Qualifikation für die Zwischenrunde des weltgrößten E-Jugend-Fußballturniers freuen.

Die Auftaktpartie zwischen Nandlstadt und Kirchdorf erwies sich als klare Angelegenheit. Mit 5:1 setzten sich die Gastgeber durch, für den TSV trafen zweimal Jonas Turber sowie Tin Vukovic, Paul Hobmeier und Simon-Maximilian Bichler. Kirchdorfs Ehrentreffer besorgte Benedikt Schuhbauer. Aufgrund des Heimvorteils waren natürlich auch viele Eltern



**Kann losgehen!** Spieler und Betreuer des SC Kirchdorf (dunkelblau), der SpVgg Attenkirchen (gelb) und des TSV Nandlstadt (hellblau) sowie Schiedsrichter Lukas Gottfried (stehend, in Gelb) waren am Sonntagnachmittag im Einsatz.

der Nandlstädter Schützlinge gekommen – weshalb mit jedem Treffer jede Menge Applaus einherging. Wenig zu tun bekam dabei Ferdi Hofmaier im Gehäuse der Hallertauer, der wegen einer Verletzung des Stammtorwarts kurzfristig einsprang und dem Oma Marianne am Spielfeldrand die Daumen drückte.

Die zweite Turnierpartie war da schon viel ausgeglichener. Zwar ging der TSV Nandlstadt

durch Paul Hobmeier in Führung, die wurde jedoch vom Attenkirchener Greatness Ekere umgehend ausgeglichen. Mit einem berechtigten Strafstoß sorgte Jonas Turber fünf Minuten vor Schlusspfiff für den 2:1-Siegtreffer, der dem Nandlstädter Team um die Trainer Bernhard Rieder, Florian Bichler und Christian Mayerl Platz eins bescherte. Schiedsrichter aller Partien war der 17-jährige Lukas Gottfried (Attaching), der nicht

nur durch seine stattliche Körpergröße souverän auftrat.

Hochspannung herrschte dann im finalen Spiel um Platz zwei, der ebenfalls zum Weiterkommen reichte. Trotz enormer Bemühungen wollte der Ball lange Zeit nicht ins Tor. Dabei lieferten sowohl Thomas Thaler und Hans Eicheltinger vom SC Kirchdorf als auch ihre drei Attenkirchener Trainerkollegen Christian Groß, Janev Ognjan und Stefan Gottinger



**Heiße Duelle um den Ball** lieferten sich die Buben und Mädchen aus Nandlstadt (blau) und Attenkirchen.

jede Menge Tipps vom Spielfeldrand. Doch was fehlte, war ein Tor. Das sollte sich aber noch ändern: Kurz vor dem Abpfiff war es Maximilian Siefer, der die allerletzte Chance nutzte, um dem SCK den Sieg zu beschern. Groß war der Jubel über den Treffer und Platz zwei in der Tabelle. Umso enttäuschter waren die Attenkirchener, denen ein Unentschieden für das Weiterkommen gereicht hätte. MARTIN HELLERBRAND

BASKETBALL

Männer Kreisliga B Mitte

VfB Hallbergmoos – TSV Jahn Freising II	48:58
TSV Schleißheim II – TSV München-Ost IV	43:64
TSV Dorfen – TV Markt Schwaben	44:51

1. TSV Ismaning II	12 782:611 24
2. TSV München-Ost IV	12 788:601 20
3. VfB Hallbergmoos	10 448:476 10
4. TV Markt Schwaben	11 621:632 10
5. TSV Trudering II	12 636:631 10
6. TSV Jahn Freising II	14 782:799 10
7. TSV Schleißheim II	12 567:712 7
8. TSV Dorfen	13 652:814 3

Frauen Bezirksoberliga

ESV Staffelsee II – TSV Jahn Freising 75:40

1. DJK Landsberg	14 947:852 24
2. TSV München-Ost II	14 863:707 20
3. TuS Fürstenfeldbruck	14 786:717 16
4. München Basket III	14 768:697 14
5. TS Jahn München II	14 845:916 14
6. AK Tigers München	14 777:900 12
7. ESV Staffelsee II	14 798:773 11
8. TSV Jahn Freising	14 645:867 0
9. TSV Wolnzach z.g.	0 0:0 0

## Gute Stimmung trotz miserabler Bilanz

BASKETBALL BEZIRKSOBERLIGA Doch ein kleiner Hoffnungsschimmer bleibt den Jahn-Frauen noch

**Freising** – 14 Partien, 14 Niederlagen: Die Basketballerinnen des TSV Jahn Freising verabschiedeten sich ohne Erfolgserlebnis aus der Bezirksoberliga-Saison. Am letzten Spieltag gab es beim ESV Staffelsee II ebenfalls nichts zu holen: Das Team unterlag am Ende deutlich mit 40:75 (10:12, 27:38, 35:51) – und muss sich nun vielleicht einen neuen Coach suchen.

Das Match in Murnau war eine Kopie vieler Freisinger Saisonspiele. Die Domstädterinnen hielten phasenweise ganz

gut mit – und nach dem ersten Viertel keimte sogar die Hoffnung auf den ersten Saisonsieg auf. „Aber wir haben es wieder nicht geschafft, über die komplette Spielzeit genügend Energie aufs Feld zu bringen“, resümierte Trainer Michael Mesjasz. Spätestens in der zweiten Halbzeit unterliefen den Jahn-Frauen zu viele Turnovers. „Da ging uns auch die Puste aus“, sagte der Coach, der in Hälfte zwei die jungen Spielerinnen einsetzte, die zuletzt nicht so oft zum Zug gekommen waren.

Nun könnte man meinen, dass die Gemütslage beim gemeinsamen Abendessen nach dem Spiel auf dem Nullpunkt angelangt war. Doch weit gefehlt: „Die Stimmung ist auch am Saisonende trotz der Niederlagenserie bestens“, betonte Mesjasz. Er ist davon überzeugt, dass das Team über kurz oder lang in der BOL mithalten könne. Freilich sieht es so aus, als müsste der Jahn neben dem TSV Wolnzach, der seine Mannschaft abgemeldet hatte, absteigen. Ein kleiner Hoffnungs-

schimmer bleibt allerdings: Es wird jetzt darauf ankommen, welche Teams aus den höheren Klassen runtergehen. Danach werden die Ligen neu zusammengestellt – „und vielleicht bleiben wir ja in der BOL“.

Dass Mesjasz auch künftig die Jahn-Mädels coachen wird, ist eher fraglich. „Ich brauche jetzt erst mal vier Wochen Pause vom Basketball“, sagt er. Problem: Aufgrund seiner Schiedsrichtertätigkeit in höheren Ligen konnte er nur bei der Hälfte der Matches anwesend sein

und fehlte auch immer wieder beim Training. Das sei für ihn nicht sonderlich befriedigend gewesen. Da sein Engagement als Referee für ihn oberste Priorität hat, werden sich die Jahn-Frauen wohl nach einem neuen Coach umsehen müssen.

PETER SPANRAD

Beim TSV Jahn im Einsatz:

Marlene Babl, Doga Dogan, Michaela Englbrecht, Marie Hesse, Jana Mannott, Michaela Ruis, Sabine Schnell, Isabell Stöhr, Emilia Trilk.